

# Sitzungsprotokoll der 7. Gemeindevertretungssitzung

am: 12. April 2021  
Ort: Vereinehaus Andelsbuch  
Beginn: 20.00 Uhr  
Ende: 22.28 Uhr

## Anwesende:

Bürgermeister	Bernhard	Kleber
Gemeindevertreter	Peter	Felder
	Bernhard	Feuerstein
	Annelies	Egender
	Michael	Jäger
	Manfred	Scalet
	Jakob	Bär
	Johannes	Scalet
	Michael	Rüscher
	Jasmin	Wohlgenannt
	Martin	Ritter
	Johannes	Troy
	Michael	Simma
	Maria Elisabeth	Simma
	Bernadette	Spettel
	Thomas	Fink
	Jodok	Felder
	Gebhard	Metzler
	Christian	Bischofberger
Ersatzmitglieder	Daniel	von der Thannen
	Josef	Held

## Entschuldigt:

Michael Pircher

## Unentschuldigt:

Karin Ritter

## Weiters anwesend: Claudia Fischer

Die Einladung wurde sämtlichen Mitgliedern der Gemeindevertretung ordnungsgemäß zugestellt. Die Gemeindevertretung zählt 21 Mitglieder, wovon 21 anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich.

## Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokollgenehmigung der letzten GV-Sitzung vom 8.3.2021
3. Information über den Revisionsbericht über die Prüfung der Gebarung der Gemeinde Andelsbuch
4. Beschlussfassung über die Beteiligung der Gemeinde Andelsbuch am Kinderhaus Egg
5. Beschlussfassung über das Flächenwidmungsverfahren für die GST 1347/5, 1347/6 und 1347/9. Es sollen 934,80 m<sup>2</sup> von Bauerwartungsfläche Mischgebiet in Baumischgebiet und 1.394,50 m<sup>2</sup> von Freifläche Landwirtschaft in Betriebsgebiet Kategorie I umgewidmet werden
6. Beschlussfassung über den Abschluss eines Raumplanungsvertrages für die GST 1347/5
7. Berichte / Mitteilungen
8. Allfälliges

## Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

### 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden GemeindevertreterInnen, verliest die Entschuldigungen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er Gemeindegassiererin Claudia Fischer, die zu TOP 3 anwesend ist. Es gibt keine zusätzlichen Ergänzungswünsche zur vorliegenden Tagesordnung.

### 2. Protokollgenehmigung der letzten GV-Sitzung vom 8.3.2021

Das Protokoll der Sitzung vom 8.3.2021 wird einstimmig genehmigt. Bürgermeister Bernhard Kleber bedankt sich bei Michael Metzler für das Verfassen des Protokolls.

### 3. Information über den Revisionsbericht über die Prüfung der Gebarung der Gemeinde Andelsbuch

Der Revisionsbericht ist allen GemeindevertreterInnen im Vorfeld ausgehändigt worden. Der Vorsitzende erklärt, dass vorrangig das Jahr 2019 sowie jahresübergreifende Vorhaben und Projekte geprüft worden sind. Des Weiteren wurden die finanzielle Lage, frei verfügbare Mittel und die Schulden der Gemeinde überprüft.

Grundsätzlich bescheinigt das Land der Gemeinde eine gute finanzielle Situation. Bürgermeister Bernhard Kleber erläutert nun gemeinsam mit Claudia Fischer einige Aspekte des Prüfberichtes.

Claudia Fischer erörtert, dass bisher ein Verrechnungskonto geführt wurde, wo der Gebarungsabgang fürs Vinzenzheim als Aufwand bei der Gemeinde eingebucht wurde, im Gegenzug dazu wurden auch die geleisteten Zahlungen auf das Verrechnungskonto eingebucht. Auf diesem Konto befindet sich noch ein Saldo von 108.000 Euro. Dieser ist bei der Stiftung Vinzenzheim als Forderung drinnen, bei der Gemeinde als Verbindlichkeit. Die Gebarungsabteilung empfiehlt, den Saldo aufzulösen, was laut Claudia Fischer auch sinnvoll ist. Der Saldo wird bis zum Rechnungsabschluss 2020 aufgelöst werden.

Der Vorsitzende erklärt anhand eines Diagrammes, dass es in den Jahren 2017, 2018 und 2019 einen recht hohen Gemeindehaushalt gegeben hat. Die Sparguthaben der Gemeinde sind mittlerweile aufgebraucht. Bei größeren Projekten muss somit, wenn die frei verfügbaren Mittel nicht ausreichen, auf Darlehen zurückgegriffen werden. Aufgrund der Covid-Pandemie und den noch nicht absehbaren Folgen für Gemeinden empfiehlt es sich, in Zukunft vorsichtig zu agieren. Bei größeren Vorhaben, wie z.B. Erneuerung und Sanierung der VS Hof soll frühzeitig mit der Finanzabteilung des Landes Kontakt aufgenommen werden um etwaige Finanzierungsmöglichkeiten zu erörtern.

Zu einem weiteren Punkt des Revisionsberichts erklärt der Vorsitzende, dass der Hebesatz für die Grundsteuer B in Andelsbuch bisher mit 490 festgelegt ist. Als eine von wenigen Gemeinden wird nicht der Maximalsatz von 500 ausgeschöpft. Es wird in einer der nächsten Sitzungen des Prüfungsausschusses diskutiert werden, ob diese Erhöhung in den kommenden Jahren vollzogen werden soll.

Anhand eines Diagramms erläutert der Vorsitzende die Entwicklung der frei verfügbaren Mittel von 2015 bis 2019. Mit diesen konnte ein sehr großer Teil an getätigten Investitionen der letzten Jahre finanziert werden. Die Entwicklung für die Jahre 2020 und 2021 schätzt Bürgermeister Bernhard Kleber ähnlich positiv ein.

Claudia Fischer berichtet, dass im Bereich der Haftungen bereits eine Korrektur erfolgt ist. Die Haftung für die Bergbahnen betrifft die Darlehen der GmbH und & Co KG und nicht die der in Nachweis geführten GmbH.

Der Vorsitzende erklärt, dass die mittelfristige Finanzplanung für Gemeinden immer wichtiger wird. Claudia Fischer arbeitet mit dem k5 System. Investitionen können zusätzlich zu den laufenden Einnahmen und Ausgaben eingepflegt werden. Auf Grundlage des Voranschlages können auch die Folgejahre ins System eingegeben werden und die finanzielle Entwicklung für die nächsten Jahre einigermaßen solide vorhergesehen werden.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Zuständigkeiten für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen 2019 vereinzelt nicht eingehalten wurden z.B. Heizölbestellung, Aufwendungen für die Bücherei. In Zukunft werden die dafür notwendigen Beschlüsse eingeholt.

Seitens des Landes wurden sowohl dem Prüfungsausschuss als auch den Prüfungsberichten ein gutes Zeugnis ausgestellt. In Zukunft ist bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses ein Protokoll zu verfassen.

Weiter erläutert der Vorsitzende, dass gemeindeübergreifende Zusammenarbeit seitens des Landes sehr empfohlen wird. Auch in Zukunft gilt es, Kooperationsmöglichkeiten zu prüfen und im Sinne der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit umzusetzen.

Im Hinblick auf die Kassen-, Buch- und Belegführung wird empfohlen, die Bargeldbestände möglichst gering zu halten, etwaige bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten zu prüfen und gegebenenfalls die Versicherungssumme anzupassen.

Michael Simma erkundigt sich, ob es für die Gemeinde keine Registrierkassenpflicht gibt. Claudia Fischer und Annelies Egender erklären, dass diese erst bei Einnahmen über 30 000 Euro vorgeschrieben ist. Ein Beleg kann bei Bedarf jederzeit ausgestellt werden.

Claudia Fischer erklärt, dass bei der Prüfung der Bankgebarung aufgefallen ist, dass zwei Girokonten auf die Kontobezeichnung „Gemeinde Andelsbuch“ laufen, diese aber nicht dem Gemeindehaushalt zuzuordnen sind und auch nicht in der Buchhaltung aufscheinen. Ein Konto betrifft das Vinzenzheim, dies wurde bereits aktualisiert. Das andere Konto („Asylkonto“) wird weiterhin unter der obigen Bezeichnung geführt werden.

Weiters ist bei der Prüfung der Darlehen aufgefallen, dass bei einem Wohnbaudarlehen fälschlicherweise die „Vlbg. Landes- und Hypothekenbank“ statt „Land Vorarlberg“ als Darlehensgeber angeführt war. Bei einzelnen Darlehen stimmten die im Rechnungsabschluss 2019 angeführten und die tatsächlichen Laufzeiten nicht überein. Diese Punkte wurden von Claudia Fischer bereits aktualisiert.

Claudia Fischer erklärt weiters, dass die Forderungsverwaltung und das Mahnwesen bei kleinen Sachen wie z.B. Essen auf Rädern, Vermietung Seminarraum bisher über Excel-Tabellen vorgeschrieben worden ist. Es wird empfohlen, dies auch ins k5 System einzuspielen. Dieser Empfehlung wird schrittweise nachgekommen, es wird mit Mifü begonnen.

Das Gehalt des Vorsitzenden muss in Zukunft durch den Vizebürgermeister freigegeben werden.

Claudia Fischer erklärt, dass das Land sich bei der Stammdatenverwaltung ein Vier-Augen-Prinzip wünscht. Dies ist allerdings in der Praxis schwer umsetzbar, auch im k5 ist es nicht hinterlegt. Es wäre z. B. für eine einzelne Person in der Buchhaltung nicht möglich, die Adressen eines Lieferanten/Kunden zu ändern. Dieser Empfehlung wird nicht nachgekommen, dies wird im Bericht an das Land sachlich begründet werden.

Sämtliche Voranschläge und Rechnungsabschlüsse aller Gemeinden Österreichs können unter [www.offenerhaushalt.at](http://www.offenerhaushalt.at) eingesehen werden. Dies wurde von der Gemeinde Andelsbuch fristgerecht erledigt, der Link hat aber nicht funktioniert. Claudia Fischer wird sich darum kümmern.

Bürgermeister Bernhard Kleber erklärt, dass zumindest für den Bereich der finanziellen Gebarung eine Stellenbeschreibung wünschenswert wäre. Dies stellt für das Land ein Sicherheitskriterium dar. Im Zuge der Prüfung ist bereits ein Organigramm der Gemeinde erstellt worden. Claudia Fischer bestätigt, dass das Verfassen von Stellenbeschreibungen geplant ist.

Claudia Fischer erklärt, dass in Bezug auf die Beteiligung der Bergbahnen bereits eine Korrektur erfolgt ist. Wenn eine Gesellschaft ein negatives Eigenkapital aufweist, ist dieses mit Null anzusetzen, somit scheint es im Vermögen anders auf. Eine mögliche Rückstellung wird noch überprüft.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Gebühren für die Bereiche Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung einigermaßen kostendeckend sein sollten. Dies sollte auf Grundlage einer Gebührenkalkulation erfolgen. Für den Bereich der Abfallbeseitigung ist bereits eine gute Berechnungsgrundlage vorhanden, es macht Sinn dies auch für die anderen Bereiche zu erstellen.

Weiter erklärt Bürgermeister Bernhard Kleber, dass für das Tourismusbüro bzw. Post-Partner Stelle eine Erhöhung der Sicherheit empfohlen wird. Letzteres soll in Form einer Kamera oder eines Notknopfes erfolgen und wird zeitnah umgesetzt werden.

Der Vorsitzende erklärt, dass in Zukunft Miet- und Pachtverträge neben dem Bürgermeister auch von einem Mitglied des Gemeindevorstandes zu unterzeichnen sind. Auch diese Empfehlung wird umgesetzt. Bei der Vergabe von gemeindeeigenen Wohnungen möchte sich Bürgermeister Bernhard Kleber nicht 1zu1 an den Richtlinien des Landes orientieren, da die Gemeinde sehr viel Eigenkapital ins „miteinander füreinander“ eingebracht hat. Dies wird der Vorsitzende auch so rückmelden.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende bei seinen MitarbeiterInnen, die sehr gute Arbeit leisten. Die Gebarungsabteilung hat das Gemeindeamt mit gutem Humor verlassen! Einem großen Teil der Empfehlungen wird zeitnah nachgekommen.

#### **4. Beschlussfassung über die Beteiligung der Gemeinde Andelsbuch am Kinderhaus Egg**

In der GV-Sitzung vom 08.03.2021 hat es eine umfassende Präsentation des Projektes durch Bgm. Paul Sutterlüty und Carmen Willi gegeben. Der Vorsitzende möchte das Stimmungsbild der letzten GV-Sitzung nochmals kurz zusammenfassen. Er hat eine grundsätzliche Zustimmung, vor allem auch für die Kooperation mit der Gemeinde Egg wahrgenommen. Es hat auch einige kritische Anmerkungen gegeben, auch diese sollen ernst genommen und diskutiert werden.

Eine Frage dazu betrifft die Zuständigkeit der Gemeinde für die Kinderbetreuung. Der Vorsitzende erklärt, dass es in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung gegeben hat, das Alter der Kinder, die institutionell betreut werden ist gesunken. Bürgermeister Bernhard Kleber betont, dass eine Betreuung zu Hause einer institutionellen Betreuung vorzuziehen ist und auch dementsprechend wertgeschätzt werden soll.

Für das kommende Kindergarten-/Spielgruppenjahr 2021/2022 sind 44 5-jährige, 36 4-jährige und 9 3-jährige Kinder für den Kindergarten angemeldet. Damit sind die Kapazitäten gut ausgenützt.

Für die Spielgruppe haben sich 18 3-jährige und 16 2-jährige Kinder angemeldet. Zusätzlich werden ca. 6 Kinder in Einrichtungen umliegender Gemeinden oder bei einer Tagesmutter betreut. Aufgrund dieser Zahlen kann von einem hohen Betreuungsbedarf gesprochen werden.

Ein weiteres Thema der letzten Sitzung ist die Eingeschossigkeit des geplanten Gebäudes. Dies hat auch in der Gemeinde Egg zu Diskussionen geführt. Bürgermeister Bernhard Kleber meint,

dass diese Entscheidung schlussendlich der Gemeinde Egg obliegt, da das Gebäude auch dort gebaut wird.

Ein weiterer Aspekt sind die jährlichen Betriebskosten, die durch das Kinderhaus auf die Gemeinde zukommen. Der Betrieb der Spielgruppe im Vinzenzheim kostete 2019/2020 ca. 95.000 Euro. Davon waren nach Abzug der Elternbeiträge und Förderungen des Landes ca. 40.000 Euro von der Gemeinde zu finanzieren. Der Vorsitzende geht von ähnlich hohen jährlichen Betriebskosten aus. Die einmaligen Investitionskosten für Andelsbuch liegen bei 784.000 Euro.

Der Vorsitzende bittet um weitere Wortmeldungen.

Johannes Scalet fragt, ob bei der Planung der Sanierung/Neubau der VS Hof eine mögliche Integration einer Kinderbetreuungseinrichtung geprüft worden ist. Der Vorsitzende erklärt, dass dies nicht ohne weiteren Bodenzukauf möglich gewesen wäre und verschiedene Optionen überlegt worden sind.

Josef Held kann bei dieser Abstimmung heute nicht mitgehen. Er ist der Meinung, dass jedes Paar, welches Kinder bekommt, auch eine Eigenverantwortung hat. Die Gesellschaft entwickelt sich in eine Richtung, in der Kinderbetreuung immer mehr ausgelagert wird. Ziel sollte es sein, bodenständige, belastbare Menschen zu erziehen, dies geschieht für ihn in den ersten Lebensjahren in der Familie. Ein weiterer Punkt sind für ihn die Betriebskosten, welche die Gemeinde zu tragen hat. Familien die ihre Kinder zu Hause erziehen erhalten auch kein Geld. Auch der zusätzliche Verkehr und die Gefährlichkeit der Kreuzung in Egg sind für ihn wichtige Themen, die es zu berücksichtigen gilt.

Der Vorsitzende ergänzt dazu, dass es wichtig ist, den Bedarf an einer Kinderbetreuungseinrichtung getrennt von Thema Wertschätzung für häusliche Erziehung zu betrachten. Eine rein häusliche Erziehung ist finanziell nicht für alle leistbar. Er kann sich nicht vorstellen, dass jemand, der die Betreuungseinrichtung beansprucht, weniger Kinderbetreuungsgeld bekommt, wie jemand, der dieses Angebot nicht nutzt, dies ist für ihn auf Landes- bzw. Bundesebene zu klären.

Jasmin Feuerstein fragt nach, ob die Spielgruppe im Vinzenzheim in der derzeitigen Form erhalten bleibt. Bürgermeister Bernhard Kleber möchte das Angebot in Andelsbuch auf alle Fälle beibehalten. Bei der Betreuungsform in Egg geht es vor allem um ein ganztägiges und ganzjähriges Angebot.

Gebhard Metzler hat sich auch lange gefragt ob die Eltern heutzutage keine Zeit mehr haben, um die Kinder zu erziehen, mittlerweile hat er seine Meinung geändert. Oft müssen beide Elternteile einer Erwerbsarbeit nachgehen, da es die finanzielle Situation der Familien nicht anders zulässt. Während der Corona Pandemie war für ihn teilweise eine hohe Belastung der Familien erkennbar. Den Luxus, dass immer jemand zu Hause ist, haben nur mehr wenige. Mit der Planung des Gebäudes kann er nicht mitgehen, wo von nachhaltigem, verdichtetem Bauen geredet wird, sollte die Gemeinde auch mit gutem Beispiel vorangehen.

Michael Simma ist ähnlich wie Josef Held der Meinung, dass ein- und zweijährige Kinder noch keine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen sollen. Für ihn kommt der Druck von oben seitens der Politik, die Eltern dazu anhält, möglichst viel arbeiten zu gehen und Steuern zu zahlen. Nichtsdestotrotz ist er der Meinung, dass man um Kinderbetreuungseinrichtungen nicht herumkommt, wenn den Eltern das zu Hause bleiben nicht auf eine andere Weise sehr schmackhaft gemacht werden kann. Ihm hat das Schwarzenberger Modell, welches für viel mediale Aufmerksamkeit gesorgt hat, gut gefallen. Zwei Aspekte mit denen er sich sehr schwer tut, ist einerseits die Eingeschossigkeit des Gebäudes, andererseits findet er es wichtig, zeitnah einen Spielplatz an einem anderen Standort zu errichten. Das Errichten eines Spielplatzes kann auch als Form der Wertschätzung für Familien, die ihre Kinder nicht in eine Einrichtung schicken gesehen werden. Für Michael Simma ist es wichtig, noch einmal darüber zu sprechen, welche Form der Wertschätzung diesen Familien zukommen könnte.

Thomas Fink kann sich Michael Simma zu hundert Prozent anschließen. Er kann bei dieser Abstimmung nicht mitgehen, wenn vorher nicht klar entschieden wird, welche Form der Wertschätzung den anderen Familien zukommt.

Marie Simma ist es wichtig zu sagen, dass es auch Frauen gibt, die arbeiten gehen wollen. Sie ist der Meinung, dass sie ihre Kinder zu Hause erzieht, obwohl sie auch arbeiten geht. Das eine schließt das andere für sie nicht aus. In Bezug auf die Herdprämie möchte sie auch den Familienzuschuss des Landes erwähnen, welcher eine weitere finanzielle Unterstützung im Anschluss an das Kinderbetreuungsgeld darstellt. Sie würde sich wünschen, bei diesem Thema nicht in Kategorien zu denken, für sie gibt es da sehr viel dazwischen. Sollte sich Andelsbuch dazu entscheiden, diese Kooperation nicht einzugehen, wird der Druck auf die Spielgruppe zu hoch werden und diese kann nicht in dieser Form weitergeführt werden. Die hohen Anmeldezahlen sieht sie auch als Wertschätzung, dass dort gute, hochwertige Arbeit geleistet wird. Ein neuer Spielplatz in Egg oder Andelsbuch findet sie eine gute Idee und ist sich sicher, dass ein geeigneter Standort gefunden werden kann.

Bürgermeister Bernhard Kleber bespricht das Thema Spielplatz noch einmal mit der Gemeinde Egg und wird dies weiter im Auge behalten.

Manfred Scalet findet es lobenswert, dass weiterhin viele Familien ihre Kinder in den ersten Lebensjahren zu Hause erziehen. Allerdings gibt es auch viele familiäre Situationen, die dies nicht zulassen z.B. Alleinerziehende, Krankheiten usw. Die Gebäudeplanung findet er nicht optimal.

Martin Ritter kann sehr viele Meinungen, die heute kundgetan wurden, verstehen. Er ist der Ansicht, dass sich gesellschaftlich sehr viel verändert hat. Für viele Frauen ist es eine bewusste Entscheidung zu arbeiten und Kinder zu haben. Er ist der Ansicht, dass man die Ansichten hier etwas erweitern sollte. Auch in Zukunft werden vermehrt Betreuungsplätze benötigt werden.

Thomas Fink erkundigt sich, ob Kinder aus Familien mit schwachen sozioökonomischen Verhältnissen bevorzugt werden.  
Der Vorsitzende erklärt, dass Kinder aus letzteren Familien bei der Platzvergabe bevorzugt werden. Die genauen Kriterien müssen noch ausgearbeitet werden.

Michael Simma ist der Ansicht, dass die Gebäudeplanung abgeschlossen ist, da kann man nichts mehr ändern. Er möchte nicht, dass es mit dem Spielplatz so läuft wie mit der Ausgehmöglichkeit für Jugendliche, welche dem Kreisverkehr und Betriebsgebiet Bühel gewichen ist, und auf die immer noch gewartet wird.  
Der Vorsitzende betont nochmals, all diese Punkte aufzunehmen.

Bernhard Feuerstein schließt sich den kritischen Stimmen an. Zwischenzeitlich gibt es in der Gesellschaft aber auch andere Prioritäten. Hinsichtlich der Politik gibt er zu bedenken, dass einige politische Vertreter sich für einen Rechtsanspruch für einen Kinderbetreuungsplatz einsetzen. Daher sieht er die Kooperation als gute Möglichkeit und Chance für unsere Gemeinde an. Über die Gebäudeplanung kann diskutiert werden, allerdings ist dieser Zug abgefahren. Letztendlich kann er gut mitgehen, da es eine Kooperation ist, kann er zu hundert Prozent dahinterstehen.

Für Johannes Scalet erweckt es ein wenig den Eindruck als ob die Egger planen und die Andelsbacher das Geld bringen würden. Bürgermeister Bernhard Kleber möchte diesen Vorwurf zurückweisen. Alle VertreterInnen der Andelsbacher Kinderbetreuungseinrichtungen waren von Anfang an in diesen Prozess (seit 2016) involviert. Johannes Scalet informiert sich, warum Andelsbuch bei der Gebäudeplanung nicht mitreden konnte. Der Vorsitzende erklärt, dass die Gemeinde Egg den Boden stellt und daher auch für die Gebäudeplanung zuständig ist.

Michael Jäger sieht es positiv, da Andelsbuch nun einige Jahre Zeit hat über all die genannten Punkte ausführlich zu beraten und zu diskutieren. Er denkt, es ist eine Illusion zu meinen, in diesem Bereich müsse die nächsten zehn Jahre nichts gemacht werden. Er könnte sich vorstellen, dass dieses Thema z.B. im Sozialausschuss ausführlich und frühzeitig weiter behandelt wird.

Die Gemeindevertretung stimmt mit 19 von 21 Stimmen für eine Beteiligung der Gemeinde Andelsbuch am Kinderhaus in Egg

- 5. Beschlussfassung über das Flächenwidmungsverfahren für die GST 1347/5, 1347/6 und 1347/9.** Es sollen 934,80 m<sup>2</sup> von Bauerwartungsfläche Mischgebiet in Baumischgebiet und 1.394,50 m<sup>2</sup> von Freifläche Landwirtschaft in Betriebsgebiet Kategorie I umgewidmet werden

Das Anliegen wurde bereits im Flächenwidmungsausschuss besprochen und in der GV- Sitzung vom 08.03.2021 vorgestellt. Das Anhörungsverfahren wurde in die Wege geleitet, bis auf die Kenntnisnahme seitens der Raumplanungsbehörde des Landes gab es keine Meldungen. Michael Simma fragt nach, was im Raumplanungsvertrag enthalten ist. Der Vorsitzende erklärt, dass im Raumplanungsvertrag festgelegt wird, dass die Bebauung innerhalb von 5 Jahren umzusetzen ist.

Die Gemeindevertretung beschließt das Flächenwidmungsverfahren für die GST 1347/5, 1347/6 und 1347/9 einstimmig.

## 6. Beschlussfassung über den Abschluss eines Raumplanungsvertrages für die GST 1347/5

Die Gemeindevertretung beschließt den Abschluss eines Raumplanungsvertrages für die GST 1347/5 einstimmig.

## 7. Berichte/Mitteilungen

- Thema: Dorfkern/Kirchplatz/ B200 bis Kalchern: Der Vorsitzende berichtet, dass es schon eine gute Grundlage gibt. Es hat ein Treffen im kleinen Rahmen mit Michael Rüscher, Christian Bischofberger, Michael Pircher und dem Vorsitzenden stattgefunden. Geplant ist nun eine erste Information an die GV durch Alexander Kuhn (besch & Partner), in weiterer Folge werden die BürgerInnen informiert.

Die Straßenabteilung hat einem weiteren Prozess zugestimmt, 50% der Planungskosten würden vom Land getragen werden. Es gibt ein Angebot für Planungskosten in der Höhe von 23.000 Euro brutto. Es wird eine Arbeitsgruppe (ca. 10 Personen) bestehend aus GemeindevertreterInnen und Anrainern gebildet. Die Startsituation ist auf Ende Mai geplant. Interesse bekunden bisher Michael Rüscher, Michael Simma, Christian Bischofberger und Martin Ritter. Bürgermeister Bernhard Kleber betont, dass kein zeitlicher Druck besteht, die Kosten müssen auf den Tisch.

- Am 17.04. findet eine Besichtigung alternativer Belagsformen (Rapsbitumen und Sandstreuendecke) für den Radweg statt. Mit dabei ist auch der Radwegbeauftragte des Landes Peter Moosbrugger. Alle GemeindevertreterInnen sind eingeladen. Heuer finden keine baulichen Maßnahmen am Radweg statt, da diese nicht im Budget vorgesehen sind.

- Räumlicher Entwicklungsplan (REP): Es finden regelmäßig Online-Sitzungen statt, man ist auf einem guten Weg. Für den Sommer ist eine Begehung mit dem Büro Stadt Land geplant. Es wird dann auch einen Zwischenbericht an die Gemeindevertretung geplant.

- Verleihung Baukultur Preis 2021: Andelsbuch ist eine von acht Gemeinden, die noch im Rennen sind. Es gab eine Besichtigung verschiedener Objekte. Die Endentscheidung fällt im September. Zudem wird ein Buch mit Bildern und Berichten erstellt und veröffentlicht.

- Thema Bühel/Geschwindigkeit: Der Vorsitzende bemüht sich um einen baldigen Termin.

- Wechsel Gemeindefacharzt: Gemeindefacharzt Dr. Rudolf Rüscher wird voraussichtlich im Juni 2022 in den Ruhestand eintreten. Dr. Tobias Grabher wird seine Tätigkeit übernehmen. Die vorhandene Arztpraxis wird von Rudolf zur Verfügung gestellt. Der Vorsitzende wird eine Aktualisierung des Vertrages mit dem Gemeindefacharzt vornehmen und diesen dann vorstellen.

- Die Büroräumlichkeiten des Krankenpflagedienst Egg- Andelsbuch reichen nicht mehr aus. Es ist angedacht, eine Wohnung aus dem Bereich des betreuten Wohnen anzumieten. Es gibt eine Anfrage bzgl. Mietkostenübernahmen.

- Michael Jäger berichtet aus dem e5 Team: Zwei Workshops haben stattgefunden, ist ein engagiertes Team, während der Umweltwoche von 28.5. bis 6.6. 2021 sind ein Reparaturcafe und ein Fahrradkino geplant.

- Landwirtschaftsausschuss: Die konstituierende Sitzung hat stattgefunden. Insgesamt hat der Landwirtschaftsausschuss 15 Teilnehmer, 2 davon waren entschuldigt. Vorsitzender ist Bernhard Feuerstein, Stellvertreter ist Gebhard Metzler, als Schriftführerin fungiert Bernadette Spettel. Bernhard Feuerstein berichtet von einem lebhaften Abend an dem viele wichtige Themen angesprochen worden sind.

In Zukunft sollen auch landwirtschaftliche Betriebe in den Weilervorstellungen „mitanand“ miteinbezogen werden. Ein weiteres großes Thema war die Wasserqualität. Es gibt sehr viele unterschiedliche Meinungen dazu. Bernhard Kempf kennt sich dbzgl. sehr gut aus und konnte seine Expertise einbringen. Im Bregenzerwald haben wir das Problem, dass das Wasser aufgrund der Bodenzusammensetzung sehr schnell versickert, was für die Wasserqualität nicht gut ist. Der Landwirtschaftsausschuss möchte sich unter anderem durch Probeentnahmen an verschiedenen Stellen über einen längeren Zeitpunkt eingehend mit dieser Thematik beschäftigen.

Ein weiteres Thema waren die Misthäufen. Die Misthäufen auf den Wiesen (Feldmieten) sind gesetzlich erlaubt und müssen auch nicht abgedeckt werden. Ziel ist eine weitere Sensibilisierung der LandwirtInnen z.B. eine Abdeckung aus Flies verwenden.

Auch das Thema Kunstdünger war Thema. Mehr als  $\frac{3}{4}$  der Betriebe im Bregenzerwald verzichten auf mineralische Dünger. Der Bregenzerwald hat zwar eine geringe Anzahl an Biobetrieben, gleichzeitig wird aber österreichweit am meisten Biolitsteinmehl und Biolapis (beides biologische Dünger) verkauft. Dies verdeutlicht, dass bei den LandwirtInnen ein hoher Nachhaltigkeitsgedanke vorhanden ist. Bernhard Feuerstein möchte den Kunstdünger nicht verteidigen, für ihn gibt es aber fachlich, sachliche Argumente dafür. Durch das Heuen werden dem Boden Nährstoffe entzogen. Im Sinne einer Kreislaufwirtschaft wird versucht dies mit Gülle auszugleichen. Gülle enthält neben Stickstoff, vor allem Kali. Meist führt dies zu einem Kali Überschuss, welcher dann teilweise durch das Ausbringen von mineralischem Stickstoffdünger ergänzt wird. Ihm ist es wichtig zu erwähnen, dass nicht jeder Streuer der durch die Andelsbucher Felder fährt, Kunstdünger geladen hat, es gibt da auch andere Nährstoffe die ausgebracht werden, z.B. Algenkalk.

- Wirtschaftsausschuss: Die konstituierende Sitzung hat stattgefunden. Vorsitzender ist Manfred Scalet, Stellvertreter ist Peter Felder und Schriftführer ist Michael Rüscher. Bisherige Themen waren die Möglichkeit einer Beteiligung an der Kaufmannschaft Egg vs. witus. Es scheint alles für einen Zusammenschluss mit der Kaufmannschaft Egg zu sprechen. In einem Gespräch werden die weiteren Schritte mit Egg abgestimmt. Info an witus ist bereits erfolgt. Weitere Themen waren der Radwegbelag und die Verkehrsblockade am Bühel.

- Umwelt-, Klima-, und Energieausschuss hat zum Thema Radweg getagt

- Kulturausschuss: Die konstituierende Sitzung hat stattgefunden. Als erster Schritt ist eine Zusammenkunft mit Veronika Sutterlüty (REGIO Kulturbüro Bregenzerwald) geplant.

- Bürgermeister Bernhard Kleber gratuliert Michael und Barbara Simma zur Geburt ihrer Tochter Theresa

## 8. Allfälliges

- Die Sitzordnung im Vereinehaus ist nicht ideal, es wird überlegt, die nächste Sitzung im Sitzungssaal abzuhalten.

- Marie Simma wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die Firmenbeschilderungen nicht mehr alle aktuell sind

Der Bürgermeister:

Die Protokollführerin:

(Bernhard Kleber)

(Marie Simma)